



Geld, Sex und Macht sind per se nicht schlecht. Wir haben die Chance, sie zum Segen zu gebrauchen. Dabei können sie viel Gutes bewirken und unser eigenes Leben und das Leben unserer Mitmenschen nachhaltig bereichern.

Dennoch bilden Geld, Sex und Macht wohl die stärksten Versuchungen zum Missbrauch, die das Leben mit sich bringt. Viele, auch populäre Menschen und Christen, sind daran gescheitert.

Um sie als Bereicherung sinnvoll, erfüllend und zielgerichtet einzusetzen, müssen wir sie mit Gott, dem Geber und Schöpfer dieser Dinge, in Verbindung bringen.

Die Autoren zeigen an vielen aktuellen Beispielen, wie Menschen in Versuchungen geraten sind und wie sie sie zu überwinden lernten. Sie nehmen uns mit in die neue Perspektive eines Lebens „In Christus“ und beschreiben, wie Menschen daraus Überzeugungen in diesen Bereichen gewonnen haben und wie sie das Erkannte umsetzten.

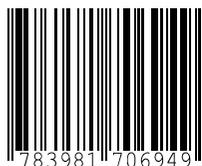
Es ist ein Buch der Hoffnung und der Freiheit, verbunden mit dem Wunsch, mit den guten Gaben von Geld, Sex und Macht so umzugehen, wie Gott es sich dachte und wie es unserem Umfeld und unserem Einflussbereich zum Segen wird.

www.die-versuchung-in-mir.eu

ISBN 978-3-9817069-4-9



www.freedominchrist.eu



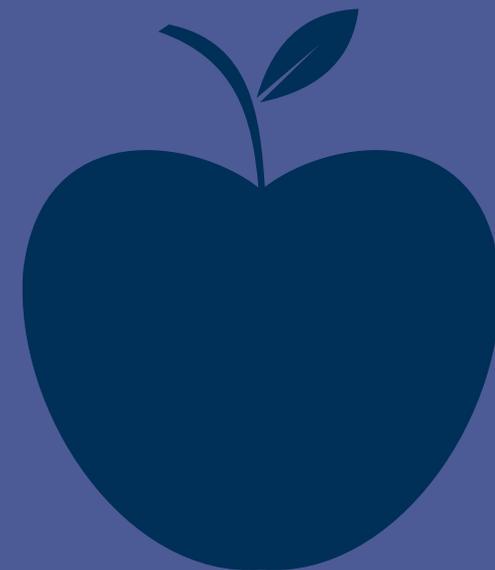
9 783981 706949

3/8

THEMENREIHE 3/8



DIE VERSUCHUNG IN MIR



DIE VERSUCHUNG IN MIR

Geld, Sex und Macht
zwischen Missbrauch und Segen

Günther Schulz & Roger Reber

DIE VERSUCHUNG IN MIR

Geld, Sex und Macht
zwischen Missbrauch und Segen

werdewelt Verlags- und Medienhaus GmbH

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle in diesem Buch angegebenen Bibelstellen auf die Übersetzung von der Neues Leben Bibel.

© 2017 werdewelt Verlags- und Medienhaus GmbH
ISBN 978-3-9817069-4-9

Impressum

© werdewelt GmbH | Aarstraße 6 | 35756 Mittenaar-Bicken
T +49 2772 5820-10 | mail@werdewelt.info | www.werdewelt.info

1. Auflage 2017

Autoren: Günther Schulz und Roger Reber
Gestaltung/Satz: www.werdewelt.info
Lektorat: www.werdewelt.info

Druck: CPI books GmbH
Verlag: werdewelt Verlags- und Medienhaus GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in Seminarunterlagen und elektronischen Systemen.

INHALT

1.	Vorwort	8
2.	Versuchung hat viele Gesichter – aktuelle Lebensbeispiele	11
2.1.	Es hat Geld geregnet	11
2.2.	Ich kann mir endlich etwas leisten	12
2.3.	Wenn ich mir etwas kaufe, bin ich jemand	12
2.4.	Pornografische Bilder auf dem Computer	13
2.5.	Sex nach Chatroom-Kontakt	13
2.6.	Janet träumt von Sex mit ihrem Arbeitskollegen	14
2.7.	Gefühlsverblendung „Ich liebe sie eben“	15
2.8.	„Am Sexshop kann ich nicht vorbeigehen“	15
2.9.	„Ich werde ihnen schon zeigen, wo es langgeht“	16
2.10.	„Jetzt kann ich meine Pläne durchsetzen“	17
3.	Die Macht der Versuchung	18
3.1.	Versuchung als neurochemischer Prozess	21
3.2.	Der Reiz der Versuchung	22
3.3.	Was Geld mit Menschen macht	23
3.4.	Sex prägt das tägliche Leben	25
3.5.	Macht macht korrupt	27
3.6.	Die Versuchung „Das geht mich nichts an“	29
3.7.	„Es muss mir was bringen“	30
4.	Die drei großen Bedürfnisse	32
4.1.	Das Bedürfnis nach Annahme	32
4.2.	Das Bedürfnis nach Sicherheit	34
4.3.	Das Bedürfnis nach Bedeutung	36
4.4.	Die Versuchung, das Herz an Götzen zu verschenken	37
4.5.	Das erste Gebot und der Götzendienst	38
4.6.	Die dämonische Seite von Geld, Sex und Macht	39

5.	Salomo - ein Mann im Zwiespalt	40
5.1.	Salomos weiser Umgang mit Macht	41
5.2.	Salomo wird gesegnet mit Reichtum und Wohlstand	43
5.3.	Salomos Einsicht in die Sexualität	44
5.4.	Das „Königsgesetz“ – Gottes Grenze für Salomo	46
5.5.	Die große Versuchung	46
5.6.	Gottes Antwort auf das geteilte Herz	48
6.	Christus – mehr als Salomo	50
6.1.	Was Jesus über Macht lehrte	51
6.2.	Wie Jesus über Reichtum dachte	53
6.3.	Was Jesus über Sexualität und Ehe lehrte	55
7.	Jesus, der Sieger über die Versuchungen	58
7.1.	Jesus wurde versucht, unabhängig von Gott, seinem Vater zu handeln	58
7.2.	Jesus überwindet den Versucher in seinem Leben	60
7.3.	Jesus überwindet den Versucher durch seinen Tod	62
7.4.	Annahme, Wert und Sicherheit des Christen	63
7.5.	Die Kraft zur Überwindung	64
7.6.	Zwei große Wahrheiten	68
7.7.	Und wenn ich (wieder) versage	73
8.	Wie Geld, Sexualität und Macht zum Segen werden	76
8.1.	Die Befreiung von der Macht des Geldes	76
8.2.	Weise Erfahrungen zum Umgang mit Geld	78
8.3.	Sexualität, Treue und Reinheit	82
8.4.	Macht und Einfluss	93
8.5.	Die schöpferische Macht	95
9.	Wie versuchbar sind Sie?	97
9.1.	Test: Kaufrausch	97
9.2.	Test: Männer und Sexualität	98

9.3.	Test: Frauen und Sexualität	99
9.4.	Test: Bin ich ein Machtmensch?	101
10.	Die Überwindung der Versuchung – aktuelle Lebensbeispiele	103
10.1.	Befreit von Kaufrausch	103
10.2.	Geld veruntreut – befreit durch das Bekenntnis	104
10.3.	Geben und Verschenken macht reich	105
10.4.	Befreit aus der Pornografie	106
10.5.	Befreit von sexuellen Denkmustern	107
10.6.	Vor Ehebruch bewahrt	108
10.7.	Ehe geheilt nach Ehebruch	109
10.8.	Befreit vom Denken an das eigene Ansehen	111
10.9.	Befreit vom Machtstreben	112
11.	Nachwort	115
12.	Literatur	119
Autor: Günther Schulz		122
Autor: Roger Reber		124

1. VORWORT

Ob es die lila Schokolade ist, die verlockende Null-Prozent-Zins-Ratenzahlung für eine neue Musikanlage oder das Schnäppchen einer neuen Jacke beim Ausverkauf, die wir eigentlich nicht brauchen: Das Leben macht uns Versuchsangebote in Hülle und Fülle.

Auch im persönlichen Miteinander ist die Versuchung da: ob bei einer un beobachteten Affäre im Urlaub, einer schnellen Lüge, um das Gesicht nicht zu verlieren oder einer gut platzierten Information, um den Konkurrenten auszustechen und die eigene Position zu festigen.

Bei vernünftigem und besonnenem Nachdenken würde der Mensch meist „Nein“ sagen, aber die Macht der Versuchung ist oft stärker. Je lebenserfahrener ein Mensch ist, umso eher erwartet man, dass er Versuchungen richtig einschätzt und ihnen die richtige Antwort gibt. Kindern erlaubt man, Versuchungen zu erliegen, unerfahrenen Teenagern verzeiht man einen Fehltritt, aber die erstaunliche Entdeckung ist, dass es gerade auch die vermeintlich reifen Menschen sind, die der Versuchung erliegen.

„44 Prozent aller Frauen haben ihren Mann oder Freund schon mal betrogen“, behauptet die Zeitschrift „Brigitte“. ¹ „Ein Blick, eine Geste, ein nettes Gespräch, und es passiert. Worin liegt der Reiz eines Seitensprungs? In der Chance, für ein paar Stunden jemand anders zu sein? Einmal die eigenen Grenzen überschreiten? Und damit alles zerstören, was vorher war?“²

Und sicher sind es genauso viele Männer, die dieser Versuchung erliegen. Die Lebensdevise vieler Menschen ähnelt der von Oscar Wilde: „Versuchungen sollte man nachgeben. Wer weiß, ob sie wiederkommen!“³

In diesem Buch geht es um die drei großen Versuchungsbereiche Geld, Sex und Macht. Seit es Menschen gibt, sind sie Teil des Dramas, das Menschen

aneinander kettet, sie versklavt oder zum Untergang treibt. Kann man lernen, mit Versuchungen umzugehen? Gibt es ein Warnsystem, das Versuchungen erkennt? Gibt es eine Kraft, die ihnen zu widerstehen hilft? Und können diese drei Bereiche Geld, Sex und Macht nicht einen Platz finden, der das Leben bereichert? Sind sie nicht auch Gaben Gottes und damit Möglichkeiten für ein bereicherndes und erfülltes Leben?

Die Autoren zeigen an vielen Beispielen, wie Versuchungen in den Bereichen Geld, Sex und Macht das Leben vieler Menschen, auch vieler Christen, beeinflussen und negativ prägen. Aber sie geben auch Beispiele dafür, wie Menschen die Versuchungen in ihrem Leben zu überwinden lernen. Und wie Menschen diese Dinge als Gaben für sich und den Nächsten einsetzen. Sofern nicht anders angegeben, beruhen die Beispiele auf der persönlichen Erfahrung der Autoren.

Geld, Sex und Macht sind per se nicht schlecht. Wir haben die Chance, sie zum Segen zu gebrauchen. Dabei können sie viel Gutes bewirken.

Um sie als Bereicherung für das eigene Leben sinnvoll, erfüllend und zielgerichtet einzusetzen, müssen wir sie allerdings mit Gott, dem Geber und Schöpfer dieser Dinge, in Verbindung bringen.

Aber sie geben auch Beispiele dafür, wie Menschen die Versuchungen in ihrem Leben zu überwinden lernen. Und wie Menschen diese Dinge als Gaben für sich und den Nächsten einsetzen.

Geld, Sex und Macht sind per se nicht schlecht. Wir haben die Chance, sie zum Segen zu gebrauchen. Dabei können sie viel Gutes bewirken.

¹ www.brigitte.de/liebe/beziehung/warum-seitensprung-47561/, letzter Zugriff am 30.04.2016.

² Ebd.

³ www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/1520/versuchungen-sollte-man-nachgeben-wer-weiss.html, letzter Zugriff am 30.01.2016.

Dafür geben uns viele Beispiele der Bibel und speziell das Leben Jesu Christi eine klare Orientierung. Diese guten Gaben Gottes können unser eigenes Leben und das Leben unserer Mitmenschen nachhaltig bereichern.

Die Autoren nehmen uns mit in die neue Perspektive „In Christus“ und beschreiben, wie Menschen aus der Beziehung zu Jesus Christus die Kraft gewinnen, um das, was sie erkannt haben, umzusetzen.

Darum ist es ein Buch der Hoffnung und der Freiheit, verbunden mit dem Wunsch, dass wir mit den guten Gaben Geld, Sex und Macht als vor Gott verantwortliche Geschöpfe umgehen.

2. VERSUCHUNG HAT VIELE GESICHTER – AKTUELLE LEBENSBEISPIELE

2.1. Es hat Geld geregnet

„Was würden Sie tun, wenn plötzlich Millionen Euro in kleinen Scheinen um Sie herumflattern?

In der belgischen Kleinstadt Zedelgem nahe Brügge [...] war genau das der Fall. Diebe hatten bei einem Einbruch einen gut gefüllten Safe entwendet. Die Polizei war jedoch sofort zur Stelle und nahm die Verfolgung der Räuber auf.

Patrick Arnou, Bürgermeister von Zedelgem, erklärt: ‚Die Diebe warfen ihre Beute, den Tresor, auf die Straße, um die Polizei zu stoppen. Dabei brach der Safe auf und das Geld flog überall herum!‘ Eine Versuchung, die für die Einwohner des Ortes offenbar zu groß war. Sie eilten zahlreich herbei und stopften sich die Taschen mit Geld voll. Darauf appellierte die Polizei an das schlechte Gewissen der Bürger und forderte sie auf, die Scheine in eine Metall-Box am Rathaus einzuwerfen. Doch auch die wurde kurzerhand geklaut. Im Ort ist der Coup nun das Stadtgespräch: Wäre man selbst ehrlicher geblieben?

Emely Deros (Anwohnerin) meint: ‚Wir haben uns ausgemalt, wie wir uns die Taschen voller Geld gestopft hätten. Wahrscheinlich hätte ich genauso gehandelt. So sind doch die Menschen!‘⁴

⁴ de.euronews.com/2013/05/03/belgien-grosses-geld-grosse-versuchung, letzter Zugriff am 30.04.2016.

3. DIE MACHT DER VERSUCHUNG

„Seien Sie mal ehrlich: Schauen Sie während der Arbeit hin und wieder auch auf Ihre Facebook-Seite? Oder drücken Sie morgens im Bett öfters die Schlummertaste Ihres Weckers, obwohl Sie sich am Abend fest vorgenommen haben, früh aufzustehen? Und überziehen Sie manchmal den Kreditrahmen Ihres Girokontos?

Keine Sorge, Sie sind nicht allein. Die meisten Menschen handeln häufig nicht so, wie sie es eigentlich vorhatten. Sie investieren zum Beispiel nicht genug in die private Altersvorsorge, sondern geben das Geld lieber sofort aus; oder sie schaffen es nicht, auf die allabendlichen Kartoffelchips zu verzichten, obwohl sie eigentlich auf ihre Figur achten wollten. Sind unsere momentanen Vorlieben nicht mit unseren Wünschen für die Zukunft vereinbar, sprechen Ökonomen und Psychologen von zeitinkonsistenten Präferenzen.

Max isst jeden Tag eine Currywurst und spült sie mit einer Flasche Bier runter. Auf Nachfrage sagt er, ihm sei es eigentlich sehr wichtig, lange und gesund zu leben. Wären ihm seine Cholesterinwerte in zehn Jahren nicht egal, würde er sich dagegen zeitkonsistent mit seinen Interessen verhalten ...¹³

„Weshalb tun wir uns oft schwer, eine Diät einzuhalten? Warum dösen wir weiter, obwohl der Wecker klingelt? Laut Entscheidungsforschern verschätzen wir uns besonders leicht, wenn die Folgen unseres Handelns erst in der fernen Zukunft spürbar werden.“¹⁴ Ich merke ja heute noch nichts, und vielleicht betrifft es mich auch gar nicht.

¹³ Kalenscher, Tobias / Strombach, Tina: www.spektrum.de/magazin/die-macht-der-versuchung/1207171, letzter Zugriff am 30.04.2016.

¹⁴ Ebd.

4. DIE DREI GROSSEN BEDÜRFNISSE

Alle Menschen haben berechnigte Bedürfnisse: zu essen, zu schlafen, bekleidet zu sein, an einem sicheren Ort zu wohnen, in Gemeinschaft zu leben.

Darüber hinaus haben wir emotionale Bedürfnisse. Wenn sie erfüllt sind, ist unsere Seele ernährt und damit zufrieden. Wir brauchen ihre Erfüllung, weil sie unser Leben stärken und uns als Persönlichkeiten reifen lassen.

Werden diese Bedürfnisse nicht durch ein stärkendes Umfeld, durch positive Lebenserfahrungen oder eine erfüllende Lebensaufgabe befriedigt, greift der Mensch zu Ersatzquellen, um die erhoffte Bedürfniserfüllung zu finden. Schauen wir die Bedürfnisse genauer an, ergeben sich drei große Bereiche.

4.1. Das Bedürfnis nach Annahme

Menschen, die sich angenommen wissen, deren Kindheit und Jugend mit Ermutigung und Bestätigung gefüllt war, tragen das Wissen in sich, dass sie wertvoll sind, dass die Menschen sie schätzen und dass sie geliebt werden.

Wer Anerkennung erhält, entwickelt sich zu einer reifen Persönlichkeit, sagen uns schon die Kinder- und Jugendpsychologen. Die Widerstandskraft wächst, um auch schwierige Lebenssituationen auszuhalten und gut zu meistern. Wir sprechen von Resilienz.

Resilienz ist laut Wikipedia „[...] die psychische Widerstandsfähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen als Anlass für Entwicklungen zu nutzen.“³³

6. CHRISTUS – MEHR ALS SALOMO

Als Jesus Christus geboren wurde, betrat in ihm der barmherzige und weise Gott selbst diese Erde. Er kam nicht zu uns mit einer Engelsbotschaft, die uns erschreckt hätte oder mit einem Regelbuch, dem die Menschheit folgen sollte. Gott kam in Gestalt eines Menschen, den man anfassen, hören, anschauen, beobachten und nachahmen konnte.

Er sandte Seinen Sohn Jesus Christus, damit wir in ihm ein Beispiel finden, wie wir unser Leben in den Spannungsfeldern von Macht, Reichtum und Sexualität leben können.

Zu allen drei Bereichen hatte Jesus etwas zu sagen, mehr noch, er lebte vor, wie man mit ihnen umgeht, sodass man von seinem Beispiel und von seinen Worten lernen kann.

Die Lehren Jesu Christi sind beispielhaft, sein vorbildliches Leben ist großartig und die Auswirkungen bis heute überwältigend. Ob Gandhi oder Martin Luther King, ob die gewaltlose Revolution in Chile oder in der ehemaligen DDR, immer sind seine Worte und sein Beispiel eine Anregung gewesen, wie man mit Macht umgeht, ohne gewalttätig zu sein.

Kaum jemand hat so viel über Geld und Reichtum gesprochen, wie er und er hat vorgelebt, dass man, egal ob man arm oder reich ist, im Leben trotzdem zufrieden sein kann. Sein Umgang mit Frauen und der Sexualität zeigt höchste Wertschätzung und geradlinige Überzeugungen.

8. WIE GELD, SEXUALITÄT UND MACHT ZUM SEGEN WERDEN

Geld, Sexualität und Macht haben einen wichtigen Platz im Leben. Richtig angewendet können sie mehr als alles andere das Leben verschönern und zum Segen werden.

Ein größeres Geldgeschenk kann jungen Menschen den Einstieg ins Leben enorm erleichtern. Welche Freude hat das häufig ausgelöst, wenn sie nun ein Studium beginnen, sich eine eigene Wohnung leisten oder das erste Auto kaufen konnten.

Sexualität, die in einem geschützten Rahmen einer Ehe gelebt wird, wird zur großen Bereicherung für die Ehebeziehung.

Ebenso können Macht und Einfluss eine vorteilhafte Wirkung auf Menschen haben, wenn sie weise angewendet werden.

8.1. Die Befreiung von der Macht des Geldes

Barnabas war ein Mitglied der Gemeinde in Jerusalem. Wie viele andere hatte er seinen Glauben an Jesus gefunden. Dass Jesus lebte, hatte seine Lebensausrichtung völlig verändert. In der Gemeinschaft mit den Glaubensgeschwistern erlebte er die Freude darüber, dass das Leben nun einen festen Halt und einen Sinn hatte.

Natürlich gab es auch noch äußere Nöte. Manche waren arm und sie brauchten die Unterstützung der anderen, die mehr hatten als sie. Hatte Jesus nicht gesagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“? Und das musste praktisch werden. Barnabas hatte einen Acker, der eigentlich seine Rentenversicherung

11. NACHWORT

Geld, Macht und Sexualität betreffen alle Menschen. Sie sind ihnen als Gaben für das Leben mitgegeben. Gut angewendet werden sie zum Segen für das eigene und das Leben anderer. Dennoch bergen diese Gaben mehr als alles andere eine Sprengkraft in sich, die Konflikte und Verwüstung nach sich ziehen kann. Tag für Tag müssen wir deshalb den Kampf gegen die Versuchung, diese Gaben zu missbrauchen, aufnehmen. Tag für Tag müssen wir unsere Herzen prüfen, damit sich gute Überzeugungen festigen und gelebt werden.

Niemand muss diesen Weg alleine gehen, um den Kampf gegen die „Dämonen der Versuchung“, wie Richard Foster sie nennt, aufzunehmen.

Jesus Christus, unser Herr, der eine neue Lebenswirklichkeit geschaffen hat – durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung.

Wir haben Jesus Christus kennengelernt und seine göttliche Kraft hat uns alles gegeben, was wir brauchen, um ein Leben zu führen, über das sich Gott freut. Wir haben Ihnen in diesem Buch gezeigt, welches Ihre neue Lebensgrundlage ist, seit Sie Christ geworden sind. Wir haben Ihnen gezeigt, wie Sie Ihre Annahme, Sicherheit und Bedeutung völlig in Jesus finden. Wenn wir Geld, Macht und Sexualität mit unserem Leben in Christus in Verbindung bringen und sie einsetzen, sind es Segensgaben.

In seiner göttlichen Macht hat er uns alles geschenkt, was wir zu einem Leben in liebevoller Ehrfurcht vor Gott brauchen. Er hat uns den erkennen lassen, der uns kraft seiner Herrlichkeit und Wundermacht berufen hat. Auf diese Weise hat er uns die allergrößten und wertvollsten Zusagen gegeben. Dadurch hat er nämlich versprochen, dass ihr Anteil an seiner göttlichen Natur bekommt. Ihr seid ja dem Verderben entflohen, dem diese Welt durch ihre Leidenschaften verfallen ist (2Pt 1,3-4 NeÜ).

Gottes Platz für Seine Kinder ist in Seiner Gemeinde.

In ihr werden Sie stark, Versuchungen zu erkennen, ihnen zu widerstehen und selbst, wenn Sie gefallen sind, wieder aufgerichtet zu werden. Das geschieht in Demut und Sanftmut, denn keiner kann sich über den anderen richtend erheben. Wir sündigen alle viel, keiner ist da ausgenommen. Die Gnade und die Liebe Gottes hält uns zusammen.

Seht, wie viel Liebe unser himmlischer Vater für uns hat, denn er erlaubt, dass wir seine Kinder genannt werden – und das sind wir auch! Das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: Wir sollen einander lieben (1Joh 3,1+11).

Drei Christen trafen sich wöchentlich vor der Arbeit, um füreinander zu beten, sich Rat zu geben und Gott für ihre Gemeinschaft zu danken. Eines Tages war einer dieser Männer sehr bedrückt. Er teilte seinen Freunden offen seine Not mit. Er hatte seit einigen Tagen eine Sekretärin beschäftigt, die ihn als Mann emotional sehr ansprach. Ja, er merkte, dass er in Versuchung kam, sich ihr mehr zu nähern, als er sollte. „Ich bin nicht sicher, ob ich der Versuchung standhalten werde“, sagte er. „Nicht, dass diese Frau etwas falsch gemacht hat, aber ich möchte meine Ehe nicht gefährden. Bitte betet für mich, dass ich standhaft bleibe.“ Die Freunde hörten zu und kamen überein, dass sie schnell handeln sollten, um ihrem Freund aus der Versuchung zu helfen. Durch ihre Beziehungen fanden sie innerhalb eines Tages eine andere Anstellung für diese Sekretärin. Sie erhielt nicht weniger Verdienst als bei ihrem Freund. Am nächsten Tag konnte sie dort beginnen.

Hier übernehmen Männer in einer ungewöhnlichen Weise Verantwortung, weil sie ihren Freund lieben, ihn stärken und ihn vor dem Fallen in der Versuchung schützen. Das ist echte, handelnde Liebe, von der Jesus durch Johannes sagen lässt:

Liebe Kinder, wir wollen nicht nur davon reden, dass wir einander lieben; unser Tun soll ein glaubwürdiger Beweis unserer Liebe sein (1Joh 3,18).

Da ist eine Gemeinschaft von Menschen, die als eine starke Familie trägt. Es sind Brüder und Schwestern, die sich durch zwei Charaktereigenschaften auszeichnen: Sie sind liebevoll und ehrlich zu mir.

Neil Anderson beschreibt das Thema Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit treffend:⁸²

Gott verspricht uns in Philipper 4,19 NGÜ, alle unsere Bedürfnisse zu stillen:

„Und was eure eigenen Bedürfnisse angeht, so wird derselbe Gott, der für mich sorgt, auch euch durch Jesus Christus mit allem versorgen, was ihr braucht – er, dem aller Reichtum und alle Herrlichkeit gehören.“

Jede Versuchung basiert auf unseren legitimen Bedürfnissen. Wenn Sie glauben, dass Ihre Bedürfnisse nicht gedeckt werden, werden Sie viel leichter verführbar. Das Wesen der Versuchung ist geistlicher Natur, weil sie immer dazu führen will, unsere Bedürfnisse auf eine andere Weise zu stillen, als durch Jesus Christus allein. Sie führt, wenn man ihr nachgibt, zu einer geistlichen Krise. Dieser Krise liegt ein Herrschaftswechsel zugrunde: Ich entscheide mich, dem Teufel die Führung zu überlassen, und nicht meinem Vater im Himmel.

Weil Er, Ihr Herr und Gott, Ihnen sagt, dass Er alle Ihre Bedürfnisse stillt.

Du darfst nicht meinen, Gott sei wie ein Mensch! Er lügt nicht und er ändert niemals seinen Sinn. Denn alles, was er sagt, das tut er auch. Verspricht er etwas, hält er es gewiss (4Mo 23,19 GNB).

Gott weiß alles immer besser. „Gott kennt dein Gestern. Gib ihm dein Heute. Er sorgt für dein Morgen.“ (Ernst Modersohn)

Weil Gott Gott ist, wird Er Ihnen immer geben, was Sie brauchen, aber nicht immer, was Sie wollen. Was wollen Sie wirklich?

⁸² Anderson, Neil T.: Tag für Tag in Christus. Tagesandacht vom 17. November.

Den Kampf aufnehmen – das ist die Chance zu wachsen

Ich habe an euch Kinder geschrieben, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch Vätern geschrieben, weil ihr Christus erkannt habt – den, der von Anfang an ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben, weil ihr stark seid und Gottes Wort im Herzen tragt und weil ihr in eurem Kampf mit dem Satan gesiegt habt. Hört auf, diese Welt und das, was sie euch anbietet, zu lieben! Denn wer die Welt liebt, zeigt, dass die Liebe des Vaters nicht in ihm ist. Denn die Welt kennt nur das Verlangen nach körperlicher Befriedigung, die Gier nach allem, was unsere Augen sehen, und den Stolz auf unseren Besitz. Dies alles ist nicht vom Vater, sondern kommt von der Welt. Doch diese Welt vergeht mit all ihren Verlockungen. Aber wer den Willen Gottes tut, wird in Ewigkeit leben (1Joh 2,14-17).

12. LITERATUR

- ▶ Arterburn, Stephen/Stoeker, Fred/Yorke, Mike: Jeder Mann und die Versuchungen. Holzgerlingen 2007.
- ▶ Christie, Agatha: Die Versuchung. In: Es begab sich aber... . Frankfurt am Main 1995.
- ▶ Driscoll, Mark und Grace: Echt verheiratet: Die Wahrheit über Sex, Freundschaft und das Leben zu zweit. Worms 2014.
- ▶ Eggerichs, Emerson: Liebe & Respekt. Asslar 2011.
- ▶ Ethridge, Shannon: Jede Frau und das geheime Verlangen. Holzgerlingen 2012.
- ▶ Foster, Richard: Tabu: Geld, Sex und Macht im Leben von Christen. Witten 2002.
- ▶ Keller, Timothy: Berufung – eine neue Sicht für unsere Arbeit. Gießen 2014.
- ▶ Kessler, Martina und Volker: Die Machtfalle. 2004.
- ▶ Lewis, C.S.: The Screwtape Letters. West Chicago. 1976.
- ▶ Sampson, Steve: Konfrontation mit Isebel. Solingen 2007.
- ▶ Sayers, Dorothy L.: Die anderen 6 Todsünden. In: In die Wirklichkeit entlassen. (Hrsg.: Siebald, M./Brendow, M.). Moers 1993.
- ▶ Scheunemann, Detmar: Wo Gottes Feuer brennt. Elemente der Erweckung.

Weiterführende Literatur

- ▶ Lovas, Edin: Wölfe in Schafspelzen – Machtmenschen in der Gemeinde. Moers. 1996.
- ▶ Simon, George K.: Wölfe im Schafspelz. Landsberg am Lech. 1998.

Internet-Quellen

- ▶ Bischof, Kristine: www.audimax.de/studium/studienfinanzierung/spartipps/was-macht-geld-mit-menschen/, letzter Zugriff am 30.01.2016.
- ▶ Bräumer, Hans-Jörg: www.nbc-pfalz.de/pdf/ethik/braeumer_scheidung-und-wiederheirat.pdf, letzter Zugriff am 30.04.2016.
- ▶ Brigitte: www.brigitte.de/liebe/beziehung/warum-seitensprung-47561/, letzter Zugriff am 30.04.2016.
- ▶ Der Standard: derstandard.at/1363709249864/In-Belgien-lag-Geld-auf-der-Strasse-Passanten-bedienten-sich, letzter Zugriff am 30.04.2016.
- ▶ Euronews: de.euronews.com/2013/05/03/belgien-grosses-geld-grosse-versuchung, letzter Zugriff am 30.04.2016.
- ▶ Focus: www.focus.de/gesundheit/gesundleben/partnerschaft/news/susanne-klatten-warum-liebe-blind-macht_aid_345898.html, letzter Zugriff am 30.01.2016.
- ▶ Gesundheit: www.gesundheit.de/ernaehrung/gesund-essen/ernaehrung-und-lebensstil/esskultur, letzter Zugriff am 29.07.2015.
- ▶ Kalenscher, Tobias/Strombch, Tina: www.spektrum.de/magazin/die-macht-der-versuchung/1207171, letzter Zugriff am 30.04.2016.
- ▶ Merkle, Rolf: www.palverlag.de/Psychotest-Kaufsucht.html letzter Zugriff am 04.04.2016.
- ▶ Paulus, Magdalena: www.ead.de/gebete/allianzgebetswoche/gebetswoche-2015/die-versuchung-samstag-1701.html, letzter Zugriff am 29.07.2015.
- ▶ Pfeifer, Samuel: docplayer.org/5028421-Dr-med-samuel-pfeifer-internet-sucht-die-dunkle-seite-des-netzes-verstehen-beraten-bewaeltigen-seminar-heft.html, S. 8, letzter Zugriff am 30.04.2016.
- ▶ Süddeutsche: www.sueddeutsche.de/geld/verkaufspsychologie-im-supermarkt-links-herum-kaufte-sich-leichter-1.1716665-2, letzter Zugriff am 29.07.2015.